

Rückmeldungen aus der Schulhaus-Umfrage

Stand 20. Januar

Vorbemerkung: Auf vielen Rückmeldebogen aus den Schulhäusern wurden Kommentare abgegeben, welche hier gesammelt sind. Viele Aussagen wiederholen sich, vor allem, was die Ressourcen und Klassengrößen betreffen. Ich habe alle Aussagen hier wiedergegeben. Das zeigt auch sehr deutlich, wo der Schuh am ehesten drückt.

der Administrator

Zur Integration

- Das Gelingen der Integration ist auch stark abhängig von Klassengröße und Klassenzusammensetzung
- Integration kann nur erfolgreich sein, wenn die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.
- "Vollintegration" braucht Ressourcen und Sozialindex muss berücksichtigt werden.
- Klassengröße für gelingende Integration entscheidend. Zusatzarbeit für Klassen-LP. Entschädigung, Entlastung? Für die integrierten Kinder ist Vollintegration super, für Restklasse belastend
- Vollintegration ist OK bei genügend Ressourcen. Trotz reduzierten Pensen sind wir am Anschlag. (Tagesschule)
- Integration ist an und für sich gut, doch nicht zu diesen Bedingungen. Alleine mit einer so grossen Kinderschar und steigenden Erwartungen (in allen Bereichen) ist schlicht nicht möglich.
- Integration lohnt sich immer!
- In meinen Augen ist Integration dann sinnvoll, wenn ALLE Beteiligten mit der Situation einverstanden sind, d.h. offen kommuniziert wird.
- C Hauptsächlich negativ fällt mir auf, dass gerade sehr schwache Kinder verschiedene LP haben und dann durch die vielen Wechsel noch weniger mitbekommen. "Behinderte" Kinder sind oftmals eher geduldet, als integriert.
- C Integration geht nur mit kleinen Klassen und viel mehr IF, Deutsch und Logo etc. In unserer Schulgemeinde ist dies aber bei weitem nicht so.
- C Ich bin nicht mehr der Meinung, dass Vollintegration das Beste ist.
- C Die Integration frisch aus dem Ausland zugezogener Kinder beansprucht unverhältnismässig viel Zeit v.a. der IF-LP.
- C Die Int. Lernschwacher Kinder drückt das ganze Niveau der Halbklassen im HA-Unterricht, da ihre Defizite (aus verständlichen Gründen) von keiner IF-LP aufgefangen werden kann.
- C Unbedingt kleinere Klassen wenn (fast) alle Kinder integriert werden sollen (höchstens 18 - 20)
- C Integration ja, aber nur mit mehr Ressourcen
- C Lern-, körper-, hör- und sehbehinderte Kinder können aus positiver Erfahrung bestens integriert werden. Bei verhaltensauffälligen Kindern sind Zwischenlösungen angebracht.
- C Integratin und Selektion (Sek I) widersprechen sich. Die Integration kann nur Gelingen, wenn auf Segregation verzichtet wird. Die Frage stellt sich sonst: Wo integrieren. Welche Klasse ist so stabil, dass die Integration gelingt? - Sicher nicht C-Klassen.
- C Eine Vollintegration kostet!
- C Integration eines **einzelnen** Behinderten kann für die Klasse sehr positiv sein
- C Damit Int gelingen kann, braucht es genügend Ressourcen (Räume, Finanzen) Jeder Fall ist ein Einzelfall und Verallgemeinerungen führen zu Verzerrungen.
- C Integration an und für sich gut, aber nicht zu diesen Bedingungen. Alleine mit einer so grossen Kinderschar und konfrontiert mit steigenden Erwartungen (in allen Bereichen) ist schlicht nicht möglich
- C Vollintegration ja, aber: Ressourcen
- C Vollintegration braucht Ressourcen. Sozialindex muss berücksichtigt werden.
- C Ein verhaltensauffälliges Kind beansprucht pro Lektion mindestens die Hälfte der Zeit (!) die Aufmerksamkeit der LP. Wie soll man mit der restlichen Zeit die anderen Schülerinnen noch individuell fördern?
- C Integration mag eine kostensparende Massnahme sein, das Kindeswohl bleibt aber auf der Strecke.

Individualisierung

- Selbst wenn es genügend Lehrmittel für die Individualisierung gäbe, müssen in erster Linie die personellen Ressourcen stimmen. Kinder, v.a. auf der Unterstufe, sind auf Bezugspersonen und Beziehung angewiesen. Alle wollen und brauchen Rückmeldung, Begleitung, Anerkennung des Geleisteten, ob sie nun stark oder eher schwach sind in bestimmten Bereichen.

Allgemeines

- Im Zeitalter des Geldes sollte offen darüber diskutiert werden wie viel (Geld-) Wert dem Volk die Volksschule ist. Mit diesem Ziffernwert kann anschliessend darüber gesprochen werden wie hoch die Qualität der Volksschule im Rahmen dieses Budgets sein kann. Die Reformen sollten sich in diesen Möglichkeiten bewegen.
- Mit Interesse verfolge ich euer Forum. Ich werde die Umfrage auch bei uns in der Schule vorstellen.
- Das Absolute der Neuerungen in der Sonderpädagogik ist ein Rückschritt. Die Belastung der Klassenlehrperson nimmt zu, ohne ausgeglichen zu werden (weder Lohnwirksamkeit noch Stundenreduktion). Auch die Belastung der Schülerinnen nimmt zu.

Aussagen von Einzelpersonen:

- Ich sehe heute oft ehemalige Schüler, die vor 20 Jahren in die Sonderklasse gingen und heute in der Gesellschaft voll integriert sind und ihr Leben bestreiten können. Umgekehrt heute "voll integrierte, die nicht im Arbeitsprozess sind.

Zu einzelnen Punkten

A1

- Vollintegration nur bei Klassengrössen bis 20 und genügend Unterstützung
- Integration für die integrierten Kinder super, für die Restklasse belastend
- Gelungene Integration ist positiv. Aber Versetzung in eine Regelklasse ist ungleich Integration.

A2

- ich hatte 5 stark Verhaltensauffällige in der Klasse. Jetzt noch 3. Das sind immer noch zu viele.
- es kommt auf die Anzahl der verhaltensauffälligen Kinder an. 1 - 2 verträgt es schon. Sehr oft ist leider die Anzahl höher.

A3:

- Int immer wieder versuchen. Sonderschule auf Zeit.
- Für einige Kinder wäre eine Sonderschulung besser, da sie dann eine straffe Struktur hätten, ihre "eigene" kleine Klasse hätten und sie nicht "eine Sonderbehandlung" durch IF, etc. in der Regelklasse bekämen. Also wieder ein Sonderstatus wie in einer Sonderklasse.

A4

- Bei der Integration muss Stärke auf das Wohl der gesamten Klasse geachtet werden, wie auch auf die Situation des zu integrierenden Kindes

A5

- nein, nur leider kann ich nicht allen so gerecht werden wie ich möchte. Mit 26 Kids, die teilweise grosse Unterstützung brauchen, ist es unmöglich.
- bei uns arbeiten einige LP mit Teilpensen, damit sie nicht an den Anschlag kommen.
- Zusatzaufgaben (Sitzungen, etc. !) rauben Kräfte. Darunter leidet der Unterricht. Weniger Erholungszeit, anstrengendere Schüler

- wer kann, weicht auf Teilzeit aus
- nicht das Unterrichten setzt Grenzen, sondern die Umsetzung der vielen Reformen
- Überlastung, obwohl alle im Schulhaus mit reduzierten Pensen arbeiten (Tagesschule)
- Im Moment ist sehr grosse zusätzliche Arbeitszeit notwendig von der Klassenlehrperson, weil geeignete Formen, Lehrmittel und Bestimmungen fehlen für den Aufbau im Teamteaching. Viel Mehraufwand, der nicht wertgeschätzt und nicht bezahlt wird

B2

- Wurde bisher nie überlegt
- Vieles ist leider nicht so umsetzbar wie geplant, da die Rahmenbedingungen nicht vorhanden sind

B5

- ein Kollegium gibt dazu keine Antwort, weil man nicht weiss, wie die Antwort ausgelegt wird

Zur Umfrage:

- C teils unklare und suggestive Fragen
- C B5: tendenziöse Frage
- C B5: Frage unklar
- C Fragen sind teilweise tendenziös
- C Antworten z.T. unlogisch (B4)
- C Rücklauf der anonymen Befragung in unserem Schulhaus lediglich rund 25%